

Bei der Krise in der Ukraine geht es nicht um die Ukraine. Es geht um Deutschland



Von Mike Whitney / The Unz Review

“Das Hauptinteresse der Vereinigten Staaten, wegen dem wir jahrhundertlang Kriege geführt haben – den Ersten, den Zweiten und den Kalten Krieg -, ist die Beziehung zwischen Deutschland und Russland, weil sie dort vereint die einzige Kraft sind, die uns bedrohen könnte. Und wir müssen sicherstellen, dass das nicht passiert.”

George Friedman, CEO von STRATFOR beim Chicago Council on Foreign Affairs

Die Krise in der [Ukraine](#) hat nichts mit der Ukraine zu tun. Es geht um Deutschland und insbesondere um eine Pipeline namens Nord Stream 2, die Deutschland mit Russland verbindet. Washington sieht in der Pipeline eine Bedrohung für seine Vormachtstellung in Europa und hat bei jeder Gelegenheit versucht, das Projekt zu sabotieren. Dennoch wurde Nord Stream vorangetrieben und ist nun voll funktionsfähig und einsatzbereit. Sobald die deutschen Aufsichtsbehörden die endgültige Zertifizierung erteilt haben, werden die Gaslieferungen beginnen. Deutsche Hausbesitzer und Unternehmen werden eine verlässliche Quelle für saubere und preiswerte Energie haben, während Russland einen erheblichen Anstieg seiner Einnahmen aus dem Gasgeschäft verzeichnen wird. Eine Win-Win-Situation für beide Parteien.

Das außenpolitische Establishment der USA ist über diese Entwicklungen nicht erfreut. Sie wollen nicht, dass Deutschland stärker von russischem Gas abhängig wird, denn Handel schafft Vertrauen und Vertrauen führt zu einer Ausweitung des Handels. Je enger die Beziehungen werden, desto mehr Handelsschranken werden aufgehoben, Vorschriften werden gelockert, Reisen und Tourismus nehmen zu, und eine neue Sicherheitsarchitektur entsteht. **In einer Welt, in der Deutschland und**



Russland Freunde und Handelspartner sind, gibt es keinen Bedarf an US-Militärstützpunkten, keinen Bedarf an teuren Waffen und Raketensystemen aus US-Produktion und keinen Bedarf an der NATO. Es besteht auch keine Notwendigkeit, Energiegeschäfte in US-Dollar abzuwickeln oder US-Staatsanleihen zu horten, um Konten auszugleichen. Transaktionen zwischen Geschäftspartnern können in ihren eigenen Währungen abgewickelt werden, was zwangsläufig zu einem starken Wertverlust des Dollars und einer dramatischen Verschiebung der wirtschaftlichen Machtverhältnisse führen wird. Aus diesem Grund lehnt die Regierung Biden Nord Stream ab. Es handelt sich nicht nur um eine Pipeline, sondern auch um einen Blick in die Zukunft: eine Zukunft, in der Europa und Asien zu einer massiven Freihandelszone zusammenwachsen, die ihre gegenseitige Macht und ihren Wohlstand mehrt, während die USA außen vor bleiben. Engere Beziehungen zwischen Deutschland und Russland bedeuten ein Ende der "unipolaren" Weltordnung, die die USA in den letzten 75 Jahren kontrolliert haben. Ein deutsch-russisches Bündnis könnte den Niedergang der Supermacht beschleunigen, die sich gegenwärtig dem Abgrund nähert. Aus diesem Grund ist Washington entschlossen, alles zu tun, um Nord Stream zu sabotieren und Deutschland in seiner Reichweite zu halten. Es ist eine Frage des Überlebens.

Und hier kommt die Ukraine ins Spiel. **Die Ukraine ist Washingtons "Waffe der Wahl", um Nord Stream zu torpedieren und einen Keil zwischen Deutschland und Russland zu treiben.** Die Strategie steht auf Seite eins des Handbuchs der US-Außenpolitik unter der Überschrift: Teile und herrsche. **Washington muss den Eindruck erwecken, dass Russland eine Sicherheitsbedrohung für Europa darstellt. Das ist das Ziel. Es muss gezeigt werden, dass Putin ein blutrünstiger Aggressor ist, dem man nicht trauen kann und der leicht reizbar ist.** Zu diesem Zweck haben die Medien den Auftrag erhalten, immer wieder zu wiederholen: "Russland plant eine Invasion in die Ukraine." Unausgesprochen bleibt dabei, dass Russland seit der Auflösung der Sowjetunion in kein Land einmarschiert ist, während die USA im gleichen Zeitraum in mehr als 50 Ländern einmarschiert sind oder dort Regime gestürzt haben und über 800 Militärstützpunkte in Ländern auf der ganzen Welt unterhalten. Nichts davon wird von den Medien berichtet, stattdessen liegt der Fokus auf dem "bösen Putin", der schätzungsweise 100.000 Truppen entlang der ukrainischen Grenze zusammengezogen zu haben scheint und damit droht, ganz Europa in einen weiteren blutigen Krieg zu stürzen.

Die ganze hysterische Kriegspropaganda wird mit der Absicht betrieben, eine Krise zu erzeugen, die dazu benutzt werden kann, Russland zu isolieren, zu dämonisieren und schließlich in kleinere Einheiten aufzuspalten. **Das eigentliche Ziel ist jedoch nicht Russland, sondern Deutschland.** Sehen Sie sich diesen Auszug aus einem Artikel von Michael Hudson bei *The Unz Review* an:



*“Die einzige den amerikanischen Diplomaten verbleibende Möglichkeit, die europäischen Käufe zu blockieren, besteht darin, **Russland zu einer militärischen Reaktion zu veranlassen** und dann zu behaupten, dass die Rache für diese Reaktion schwerer wiegt als jedes rein nationale wirtschaftliche Interesse. Wie die aggressive Staatssekretärin für politische Angelegenheiten, Victoria Nuland, in einer Pressekonferenz des Außenministeriums am 27. Januar erklärte: **“Wenn Russland auf die eine oder andere Weise in die Ukraine einmarschiert, wird Nord Stream 2 nicht realisiert werden.”***

(“America’s Real Adversaries Are Its European and Other Allies”, The Unz Review)

Hier steht es schwarz auf weiß. **Das Team von Biden will Russland “zu einer militärischen Reaktion veranlassen”, um Nord Stream zu sabotieren.** Das bedeutet, dass es eine Art Provokation geben wird, die Putin dazu veranlassen soll, seine Truppen über die Grenze zu schicken, um die ethnischen Russen im östlichen Teil des Landes zu verteidigen. Sollte Putin den Köder schlucken, würde die Reaktion schnell und hart ausfallen. Die Medien werden die Aktion als Bedrohung für ganz Europa anprangern, während führende Politiker in aller Welt Putin als “neuen Hitler” brandmarken werden. Das ist die Strategie Washingtons in Kurzform, und **das ganze Spektakel wird mit dem einen Ziel inszeniert, es dem deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz politisch unmöglich zu machen, Nord Stream durch das endgültige Genehmigungsverfahren zu bringen.**

In Anbetracht dessen, was wir über Washingtons Widerstand gegen Nord Stream wissen, fragen sich die Leser vielleicht, warum die Biden-Administration Anfang des Jahres beim Kongress darauf gedrängt hat, keine weiteren Sanktionen gegen das Projekt zu verhängen. Die Antwort auf diese Frage ist einfach: Innenpolitik. Deutschland schaltet derzeit seine Kernkraftwerke ab und braucht Erdgas, um die Energieknappheit auszugleichen. Außerdem ist die Androhung von Wirtschaftssanktionen für die Deutschen abschreckend, da sie diese als Zeichen ausländischer Einmischung betrachten. “Warum mischen sich die Vereinigten Staaten in unsere Energieentscheidungen ein”, fragt sich der Durchschnittsdeutsche. “Washington sollte sich um seine eigenen Angelegenheiten kümmern und sich aus unseren heraushalten”. Das ist genau die Reaktion, die man von jedem vernünftigen Menschen erwarten würde.

Und dann ist da noch diese Meldung von Al Jazeera:

“Die Deutschen sind mehrheitlich für das Projekt, nur Teile der Eliten und der Medien sind gegen die Pipeline...”

‘Je mehr die USA über Sanktionen sprechen oder das Projekt kritisieren, desto populärer wird es in der deutschen Gesellschaft’, sagt Stefan Meister, Russland- und Osteuropa-Experte bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik.”

(“Nord Stream 2: Why Russia’s pipeline to Europe divides the West”, AlJazeera)

Die öffentliche Meinung steht also voll und ganz hinter Nord Stream, was erklärt, warum sich Washington für einen neuen Ansatz entschieden hat. Sanktionen werden nicht funktionieren, also ist Uncle Sam zu Plan B übergegangen: **Man muss eine so große externe Bedrohung schaffen, dass**



Deutschland gezwungen ist, die Eröffnung der Pipeline zu blockieren. Offen gesagt, die Strategie hat einen Beigeschmack von Verzweiflung, doch man muss von der Beharrlichkeit Washingtons beeindruckt sein. Sie liegen zwar am Ende des 9. Spieltags mit 5 Punkten zurück, doch sie haben noch nicht das Handtuch geworfen. Sie werden einen letzten Versuch wagen und sehen, ob sie etwas erreichen können.

Am Montag hielt Präsident Biden seine erste gemeinsame Pressekonferenz mit Bundeskanzler Olaf Scholz im Weißen Haus ab. Der Rummel, der um dieses Ereignis gemacht wurde, war einfach beispiellos. **Alles wurde inszeniert, um eine "Krisenatmosphäre" zu erzeugen, die Biden nutzte, um den Kanzler in Richtung US-Politik zu drängen.** Zu Beginn der Woche hatte die Sprecherin des Weißen Hauses Jen Psaki wiederholt erklärt, dass eine "russische Invasion unmittelbar bevorstehe". Auf ihre Äußerungen hin erklärte Nick Price vom Außenministerium, die Geheimdienste hätten ihm Einzelheiten über eine angeblich von Russland unterstützte Operation unter "falscher Flagge" mitgeteilt, die in naher Zukunft in der Ostukraine stattfinden solle. Auf Price' Warnung folgte am Sonntagmorgen der nationale Sicherheitsberater Jake Sullivan mit der Behauptung, eine russische Invasion könne jederzeit, vielleicht "sogar morgen", stattfinden. Das war nur wenige Tage nachdem die Nachrichtenagentur *Bloomberg News* die sensationelle und völlig falsche Schlagzeile "Russland marschiert in die Ukraine ein" veröffentlicht hatte.

Erkennen Sie hier das Muster? Erkennen Sie, wie diese unbegründeten Behauptungen benutzt wurden, um Druck auf den ahnungslosen deutschen Bundeskanzler auszuüben, der von der gegen ihn gerichteten Kampagne nichts mitzubekommen schien?

Wie zu erwarten war, wurde der letzte Schlag vom amerikanischen Präsidenten selbst ausgeführt. Während der Pressekonferenz erklärte Biden mit Nachdruck, dass,

"wenn Russland einmarschiert ... wird es kein Nord Stream 2 mehr geben. Wir werden dem ein Ende setzen."

Jetzt bestimmt also Washington die Politik für Deutschland???

Welch unerträgliche Arroganz!

Der deutsche Bundeskanzler war von Bidens Äußerungen, die eindeutig nicht zum ursprünglichen Drehbuch gehörten, überrascht. **Dennoch hat Scholz nie zugestimmt, Nord Stream abzusagen und weigerte sich, die Pipeline auch nur beim Namen zu nennen. Wenn Biden geglaubt hat, er könne den Chef der drittgrößten Volkswirtschaft der Welt unter Druck setzen, indem er ihn in einer öffentlichen Veranstaltung in die Enge treibt, hat er sich getäuscht.** Deutschland ist nach wie vor entschlossen, die Nord Stream-Pipeline ungeachtet möglicher Unruhen in der weit entfernten Ukraine in Betrieb zu nehmen. Aber das kann sich jederzeit ändern. Denn wer weiß schon, was Washington in naher Zukunft an Aufwiegelungen plant? Wer weiß, wie viele Menschenleben sie zu opfern bereit sind, um einen Keil zwischen Deutschland und Russland zu treiben? Wer weiß, welche Risiken Biden einzugehen bereit ist, um den Niedergang Amerikas zu verlangsamen und das Entstehen einer neuen "polyzentrischen" Weltordnung zu verhindern? In den kommenden Wochen könnte alles passieren. Alles.

Im Moment sitzt Deutschland in der ersten Reihe. Es liegt an Scholz, zu entscheiden, wie die



Angelegenheit geregelt wird. **Wird er die Politik umsetzen, die den Interessen des deutschen Volkes am besten dient oder wird er Bidens unerbittlichem Drängen nachgeben?** Wird er einen neuen Kurs einschlagen, der neue Allianzen im geschäftigen eurasischen Korridor stärkt, oder wird er sich hinter die verrückten geopolitischen Ambitionen Washingtons stellen? **Wird er Deutschlands zentrale Rolle in einer neuen Weltordnung akzeptieren** – in der viele aufstrebende Machtzentren gleichberechtigt an der globalen Governance teilhaben und in der die Führung unbeirrt dem Multilateralismus, der friedlichen Entwicklung und der Sicherheit für alle verpflichtet bleibt – **oder wird er versuchen, das zerfledderte Nachkriegssystem zu stützen, das seine Haltbarkeit eindeutig überschritten hat?**

Eines ist sicher: Was auch immer Deutschland entscheidet, es wird sich auf uns alle auswirken.

Autor: [Mike Whitney](#)

Am 11.02.22 erschienen auf:

<https://www.unz.com/mwhitney/the-crisis-in-ukraine-is-not-about-ukraine-its-about-germany/>

Übersetzung: Causalis (Hervorhebungen übernommen)